

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Straßenbaureferent LH.-Stv. Franz Hiesl

Umweltlandesrat Rudi Anschober,

und

Bgm. Ing. Josef Moser,
Vorsitzender des OÖ. Landesabfallverbandes

am 23. Juni 2008

zum Thema

"Saubere Straßen – Sauberes Oberösterreich"
*Bewusstseinsbildungskampagne
gegen Verschmutzungen an Straßenrändern*

Rückfragen-Kontakt: Mag.^a Sandra Haidinger (+43 732) 7720 12083
Helmuth Rechberger (+43 732) 7720 12155

Impressum:

MI
Land Oberösterreich
HSt., Red.
Amt der Oö. Landesregierung
Presseabteilung
4021 Linz
Klosterstraße 7
Tel.
(+43 732) 77 20-114 12
Fax
(+43 732) 77 20-115 88
Web
www.land-oberoesterreich.gv.at
E-Mail
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
DVR
0069264

Die Dachkampagne „Hui statt Pfui“ im Jahr 2008

Bewusstseinsbildungskampagne der kommunalen Abfallwirtschaft (Landesabfallverband, Bezirksabfallverbände und Statutarstädte) die mehr individuelle Verantwortung im Umgang mit dem öffentlichen Raum bewirken soll.

- Keine Einzelaktion sondern vernetzte Teilprojekte
- Alle Aktionen unter dem Dach „Hui statt Pfui“
- Einbindung möglichst vieler überregionaler und regionaler Akteure (z.B. Land OÖ. , Gemeinde- Städtebund, Gemeinden, Vereine,...)
- Längerfristige Projektkonzeption
- Integration bestehender Aktionen möglich

Die einzelnen Projektmodule:

- FLURREINIGUNGSAKTION
- INTERNETPLATTFORM www.huistattpfui.at
- ERLEBNISWELT ALTSTOFFSAMMELZENTRUM (ASZ)
- UMWELTKABARETT
- SCHÜLER- und JUGENDINFORMATION
- KOOPERATION mit TAKE AWAY Gastronomie
- FAHRSCHULEN – Ansprechen von Jugendlichen / junge Generation
- STRASSEN-RAND-REINIGUNG
- ENERGIESPARMESSE

Kooperation mit Umwelt -u. Straßenbauressort

Um die zunehmende Verschmutzungen an den Straßenrändern zu bekämpfen wird im Sommer 2008 gemeinsam mit dem Umwelt -u. Straßenbauressort des Landes ein weiteres Teilprojekt im Rahmen der Hui statt Pfui Kampagne gestartet.

Unter dem Titel „Saubere Straßen – Sauberes OÖ.“ soll an die Straßenbenutzer appelliert werden, Abfälle nicht einfach durch das Autofenster hinaus zu entsorgen sondern die dafür vorgesehenen Behältnisse zu verwenden. Hingewiesen werden soll auch auf die Notwendigkeit einer getrennten Sammlung, da es sich bei einem Großteil der „illegal“ am Straßenrand entsorgten Abfälle um Verpackungsabfälle handelt.

Die Maßnahmen bei der geplanten Kooperation:

- Infostrecken am Straßenrand – „Die Straße ist kein – Mistkübel – Wirf – nix – raus“
- Transparente aus Straßenbrücken
- 16-Bogen Plakate an BAV eigenen Standorten
- PKW/LKW Beschriftungen auf Fahrzeugen der Straßenmeistereien

- Wanderende „Müll-Mahnmale“ zur Visualisierung der weggeworfenen Abfälle
- Medienkooperationen
- T-Shirts für StraßenmeistereimitarbeiterInnen

Die Drehscheibe für regionale Aktivitäten im Rahmen dieser gemeinsamen Aktion sind die 31 OÖ. Straßenmeistereien mit Ihren MitarbeiterInnen die durch die Bezirksabfallverbände unterstützt werden sollen. Die MitarbeiterInnen der Bezirksabfallverbände übernehmen die Koordinationsfunktion im Bezirk und sind für die regionale Medienarbeit verantwortlich.

Wir hoffen mit dieser gemeinsamen Aktion einen Beitrag zu einem noch saubereren Oberösterreich zu leisten.

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl:

„Die Mitarbeiter der Straßenmeistereien sollen in erster Linie unsere Straßen erhalten. Müllentsorgung sollte nicht zu einer ihrer Haupttätigkeiten werden. Aus diesem Grund unterstützt mein Ressort gerne die Initiativen des Landesabfallverbandes für saubere Straßen in OÖ.“

Umweltlandesrat Rudi Anschöber:

„Als Umweltlandesrat aber auch als Naturliebhaber ist mir eine saubere Umwelt auch ein großes persönliches Anliegen. Alle OberösterreicherInnen sollen in den Genuss einer sauberen Landschaft kommen. Die Initiativen der Kampagne Hui statt Pfui werden deshalb auch aus Mitteln des Umweltressorts finanziell unterstützt.“

Bgm. Ing. Josef Moser:

„Die Bezirksabfallverbände und Statutarstädte sind schon seit fast 20 Jahren um ein sauberes Oberösterreich bemüht. Die Bewusstseinsbildung bei den BürgerInnen für eine ordnungsgemäße Entsorgung ist eine unserer Hauptaufgaben. Mit der Kampagne Hui statt Pfui wollen wir unsere Gemeinden und Städte noch sauberer machen.“

"Saubere Straßen – Sauberes Oberösterreich"

Eine intakte Umwelt, saubere Luft und klares Wasser sind den OberösterreicherInnen nach wie vor, auch bei immer steigenden Treibstoff- und Lebensmittelpreisen ein sehr wichtiges Anliegen. Oberösterreich kann sich zu stolz als eines der erfolgreichsten Länder bei der klimaschutzorientierten Abfallwirtschaft bezeichnen – Die Abfallmengen zur Beseitigung bleiben relativ stabil (2007: rd. 210.000 Tonnen entspr. +/-0,0 %), die Sammelmengen von verwertbaren Altstoffen (2007: rd. 262.000 Tonnen entsprechen +4 %) haben sich seit dem Jahr 2000 bereits verdoppelt. Insgesamt ist die Abfallwirtschaft mit lediglich 2,4 % an den gesamten Treibhausgasemissionen in Österreich beteiligt. Mit einem Rückgang der Emissionen um fast 40 % ist dieser Sektor zusammen mit der Landwirtschaft (-14%) aber einer der beiden Bereiche die die Kyoto Ziele bereits erreicht haben.

Ein Grund für diesen Erfolg in unserem Bundesland sind zweifellos die professionellen Organisationsstrukturen der kommunalen Abfallwirtschaft.

Die Gemeinden sind nach wie vor die erste Ansprechstelle für die BürgerInnen in Sachen Abfallentsorgung. Sie verantworten die Hausabholung, die Standplatzreinigung und letztlich auch die Gebührenvorschreibung. Über die Abfallverbände in den 15 Bezirken (kurz BAV) sind die Gemeinden eines politischen Bezirkes vernetzt. Diese regionalen Kompetenzzentren entwickelten insbesondere die flächendeckende Alt- und Problemstoffsammlung, Altstoffsammelzentren, Verpackungssammlung, Kompostanlagen, Abfallberatung etc. 25 bestens geschulte AbfallberaterInnen sind in den Verbänden angestellt, um die Gemeinden und ihre BürgerInnen in allen Fragen rund um das Thema der Abfallentsorgung zu unterstützen.

Seit 1990 wurde kontinuierlich am Ausbau der Sammelsysteme gearbeitet, um den BürgerInnen eine umfassende und möglichst bequeme Entsorgungsmöglichkeit zu bieten. Neben **90.000 Behältern** für die getrennte Papier-, Verpackungsglas- und Kunststoffsammlung bieten heute sowohl **185 Altstoffsammelzentren** als auch **fünf mobile Sammelinseln** ein flächendeckendes Entsorgungsangebot **für bis zu 70 Abfallfraktionen inklusive der Problemstoffe** im ganzen Bundesland. Mit diesem sehr gut angenommenen Sammelnetz ist Oberösterreich führend und Vorbild für andere Bundesländer. Jede OberösterreicherIn brachte im Jahr 2007 im Schnitt etwas über 140 kg Altstoffe bzw. Abfälle ins ASZ. Rund 90 % davon können einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt werden.

Trotz der hervorragenden Trennmoral der OberösterreicherInnen gibt es jedoch noch Problembereiche in der Abfallwirtschaft die Grund zum Handeln bieten. In den letzten Jahren haben die Verschmutzungen an den Straßen bzw. Straßenrändern enorm zugenommen.

„In Oberösterreich ist es nicht deshalb so sauber weil die BürgerInnen nichts unachtsam wegwerfen sondern weil genügend Leute damit beschäftigt sind die Abfälle einzusammeln“

Straßenmeistereien sind keine Müllentsorger

In den 31 Straßenmeistereien in Oberösterreich sind derzeit rund 1.100 MitarbeiterInnen mit der Betreuung von 6.000 Kilometer Landesstraßen beschäftigt. Mit 100 LKW, 95 Unimog und zahlreichen Zusatz- und Spezialgeräten werden Landesstraßen instandgesetzt bzw. ausgebaut, Fahrbahnen Instand gehalten oder der Winterdienst verrichtet. Wesentliche Tätigkeiten sind weiters die Erhaltung der Straßensicherheit (Markierung, Beschilderung, Beleuchtung,..) oder die Grünraumpflege.

Die Aufgabe des Streckendienstes sollte eigentlich die Kontrolle des Straßenzustandes oder die Durchführung von Erhaltungsarbeiten sein.

Seit einigen Jahren zeigt sich aber das die Streckendienstmitarbeiter immer mehr zu Müllentsorgern werden.

Pro Jahr werden auf Oberösterreichs Landesstraßen ca. 500.000 Kilogramm Müll eingesammelt die für rund 100.000 EURO zur Entsorgung weitergeleitet werden. Rund 62.000 Mannstunden beträgt in Oberösterreich allein der personelle Aufwand für das Einsammeln dieser unachtsam weggeworfenen Abfälle.

Der finanzielle Gesamtaufwand inklusive Fahrzeug- und Gerätekosten beträgt pro Jahr ca. 2,4 Millionen EURO. Das macht pro Kilometer Landesstraße durchschnittlich 400 EURO.

Als Straßenerhalter muss das Land OÖ. hier an die BürgerInnen appellieren:

„Abfälle gehören in die dafür vorgesehenen Behältnisse entsorgt. Altstoffe oder Problemstoffe sind getrennt zu sammeln und in dezentralen Containern oder Altstoffsammelzentren zu entsorgen. Unsere Mitarbeiter sind keine Müllentsorger“, so der Straßenbaureferent LH.-Stv. Hiesl.

Was fällt bei Verschmutzungen an den Straßenrändern besonders auf ?

Bei den Verschmutzungen an den Straßenrändern handelt es sich größtenteils um Verpackungsmaterialien wie Metalldosen oder Getränkeflaschen. Sehr häufig werden auch Parkplätze als illegale Entsorgungsstellen für normalen Hausmüll genutzt. Aber auch Sperrmüll oder kaputte Möbel werden gerne auf Parkplätzen „entsorgt“. In der näheren Umgebung von Fast-Food-Lokalen sind auch vermehrt Verpackungsmaterialien wie Trinkbecher oder Papiersackerl entlang der Straßen zu bemerken.

Die gesetzlichen Regelungen in der Straßenverkehrsordnung sowie auch im OÖ. Abfallwirtschaftsgesetz die Strafen bis zu EUR 7.000 für nicht sachgemäße Entsorgung von Abfällen vorschreiben scheinen in diesem Fall auch nichts zu helfen.

Bewusstseinsbildung statt Strafen

Die vom OÖ Landesabfallverband, den Bezirksabfallverbänden und den Statutarstädten initiierte landesweite Bewusstseinsbildungskampagne wirbt seit dem Frühjahr 2008 bei den BürgerInnen Oberösterreichs für mehr Verantwortung im Umgang mit dem öffentlichen Raum. Unter dem Titel „Hui statt Pfui“ – Umweltprofis halten Oö. sauber soll die Kampagne bei den BürgerInnen Aufmerksamkeit und Motivation wecken. Die Aktionen und Botschaften der Kampagne sollen nicht mahnend den Zeigefinger erheben, sondern sollen für ein umweltgerechtes Verhalten durch unterhaltsame Information sorgen. Somit soll das Bewusstsein der BürgerInnen Oberösterreichs für einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen geschärft werden.

Vernetzte Aktionen mit vielen Teilprojekten

An Stelle von isolierten Einzelaktionen wurde eine vernetzte, landesweite Umweltkampagne ins Leben gerufen die modulartig viele Teilprojekte unter einem Dach verbindet. Nur eine derart aufgebaute Kampagne schafft es, BürgerInnen durch kontinuierliche Information und Motivation nachhaltig auf ihre Eigenverantwortung für den öffentlichen Raum hinzuweisen. Die Kampagne ist als langfristiges Projekt konzipiert.

Bereits das erste Teilmodul die **landesweite Flurreinigungs-Aktion „Hui statt Pfui“** ist bis dato ein voller Erfolg. Bis Ende Mai haben bereits 205 Gemeinden mit Ihren Schulen, Vereinen, und dgl. die vom Umweltressort des Landes, den Bezirksabfallverbänden und Statutarstädten unterstützten Flurreinigungs-Aktionen durchgeführt. Zur Verfügung gestellt wurden in Summe 30.000 Sammelsäcke und fast 30.000 Paar Handschuhe.

„Bei der ersten landesweiten Flurreinigungs-Aktion gleich eine Beteiligung von fast der Hälfte aller öö. Gemeinden zu erreichen – das überrascht uns positiv“ so Bgm. Moser vom Landesabfallverband.

Auf der Internet-Plattform www.huistattpfui.at sind sämtliche Flurreinigungs-Aktionen registriert und besteht auch die Möglichkeit Fotos und Berichte einzusehen.

Im Rahmen des Weltumwelt-Tages am 5. Juni wurde die Premiere des vom OÖ. Landesabfallverbandes in Auftrag gegebenen **Umweltkabarets „Hui statt Pfui“** gefeiert. Der Kabarettist Walter Kammerhofer (www.kammerhofer.org) beweist in dem 25-minütigen Stück wieder einmal seine Klasse als junger, aufstrebender Kabarettist. Das Kabarett kann über die Bezirksabfallverbände für Aufführungen in den Regionen gebucht werden. Die Kosten für die Erstellung des Kabarets übernahm der OÖ. LAV, die regionalen Aufführungen finanzieren die jeweiligen Veranstalter.